

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 50

Artikel: Weihnachtsausstellung 1945 stadtbernischer Geschäfte
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-650170>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

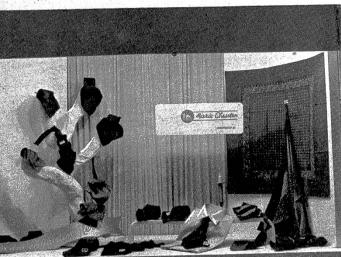
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

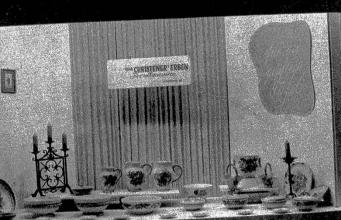
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



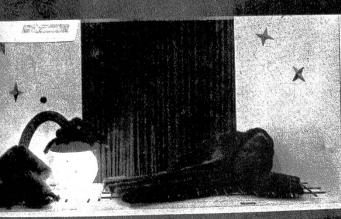
Gesamtübersicht über die Ausstellung



M. Christen
zur Wollstube
Marktgasse 52



Wwe. Christener's Erben
Porzellan
Kramgasse 58



H. Fechner
Pelze
Kramgasse 82

Weihnachtsausstellung 1945 stadtbernischer Geschäfte

«Was i wett? I wüss scho was!
Wenn is dörfti säge...»

So beginnt ein Weihnachtsvers von Hans Zulliger im «Bärner Wiehnacht» und deutet in seiner zarten Ausdrucksweise das Widerspiel der menschlichen Seele zwischen Wunsch und Wirklichkeit. Wie richtig das klingt, «wenn is dörfti säge...», ja wenn das wenn nicht wäre. Nun, die bernischen Spezialgeschäfte haben auch dieses Jahr mit einem grossen Aufwand in Form und Material in vollem Ausmass die Möglichkeit geboten, die Wünsche, auch wenn sie noch so verborgen in der Seele schlummerten, zu wecken und haben den grossen und kleinen Menschen veranlasst, für einen Augenblick das «wenn is dörfti säge...» zu vergessen.

Der helle Raum, die prächtig und kaufmännisch sehr gut aufgebauten Ausstellungstände wirkten überzeugend. Es fehlte ihnen in jeder Hinsicht die aufdringliche und laute Anpreisung, welche gewöhnlich abstoßend wirkt. Sie zeigen psychologisch sehr fein auf-

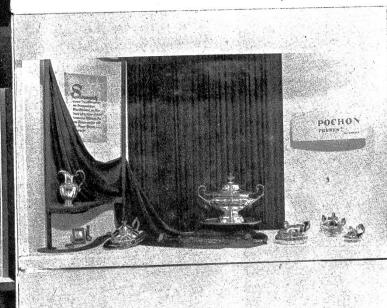
gebaute Darstellungen von nützlichen, schönen und Luxusstücken aller Waren-gattungen. Abgestimmt aufeinander, behinderten sich die Aussteller nicht gegenseitig, sondern ergänzten sich in



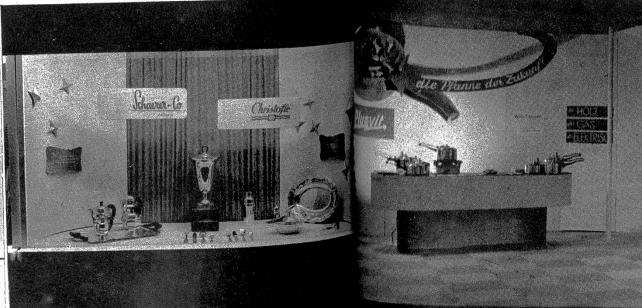
G. Kiener, Möbel
Metzgergasse 55
Teppiche von Gebr. Burkhardt, Teppichhaus,
Zeughausgasse 20



Güdel & Zaugg
Scinta-Werkzeuge (Scintilla)
Laupenstrasse 17



Gebr. Pochon AG.
Bijouterie
Marktgasse 55



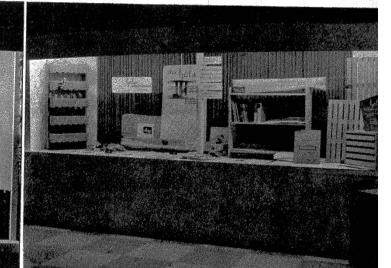
Schaerer & Cie.
Glas- und Silberwaren
Marktgasse 63



W. Tanner
Plusvit-Schnellkocher
Bellevuestrasse 112



Tricosa AG.
Strickwaren
Spitalgasse 20



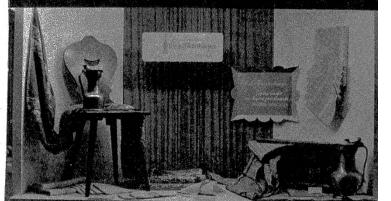
Holar
Handfertigkeitsmaterial
Stadtbachstrasse 36

Form und Charakter zu einer prächtigen Darbietung. Damit soll nicht gesagt sein, dass nur vom ästhetischen Standpunkt aus ein voller Erfolg zu buchen wäre, nein, man merkte es und fühlte es sehr gut, dass auch der real denkende Kaufmann mit Rat und Tat beim Aufbau mitgewirkt hatte, so dass man dieses Jahr von noch besserer Wirkung und Darstellung im ganzen ohne Überhebung sprechen darf.

Die Weihnachtsausstellung ist nicht allein der Ausdruck der kaufmännischen Kraft und des Potentials unserer Industrien, sie ist in Bern etwas mehr als nur das. Sie ist einmal der Ausdruck eines gewissen Zusammengehörens der Aussteller, es ist die Dokumentation einer Gemeinschaft, welche mit vereinten Kräften versucht, veraltete Prinzipien und Methoden zu überwinden und nur die gute, solide und alte Tradition zu behalten, der Bern seine Grösse und sein Ansehen zu verdanken hat. Die Zeit von heute mag ihre Zeichen tragen, doch das schüchterne echte bernische Empfinden, welches Hans Zulliger in seinem Versli andeutet, wird bleiben und ewig lebendig sein. In diesem Zeichen wuchs und verging die Bernische Weihnachtsausstellung vom Jahre 1945 und veranlasste manch banges Herz den Weg: «Wenn is dörfti säge...» richtig zu finden. dok.



Pappé Radio
Kramgasse 52
Teppiche von Gebr. Burkhardt, Teppichhaus,
Zeughausgasse 20



von Niederhäusern
zur Leinenstube
Kesslergasse 42



Turmix
Küchen- und Getränkeapparate
Eduard Aeerne, Sumatrastiege 3, Zürich
Vertretung Bern: U. Hofmann, Ostring 12